




Dezember 2024/Jänner/Februar/März 2025 

K A L S D O R F E R *Pfarrblatt*

<http://kalsdorf.graz-seckau.at> • Nr. 174 • Jahrgang 45

*Nur bei Gott
wird meine Seele still,
meine Hoffnung
kommt von ihm.*

Psalm 62,6



Pilger der Hoffnung

Heiliges Jahr 2025

Seite 3

Drei-Königs-Aktion

Sternsinger unterwegs

Seite 9

Du bist nicht allein

Besuchsdienst

Seite 9



Auf ein Wort

Liebe Pfarrbevölkerung!

Wie jedes Jahr beginnt mit dem Advent das neue Kirchenjahr. Advent, Weihnachten, Fastenzeit und Ostern bezeichnet man als „geprägte Zeiten“ im Kirchenjahr. Prägend sind auch im persönlichen Leben gewisse Feste, die man feiert. Sei es ein runder Geburtstag, so wie es bei mir in diesem Jahr der Fall ist, oder das Sterben eines Menschen – ich nenne es den „Himmlichen Geburtstag“, so wie bei unserem jungen Direktor Walter Kessy der P.A.P.A. Bridge Berufsschule in Tansania - und viele andere Ereignisse jedes einzelnen Menschen, die einfach für sein Leben entscheidend sind und gefeiert werden. Was all diese Festzeiten verbindet, ist für mich immer das persönliche Gebet. Sei es als Bitte jeden Morgen oder als Dank an jedem Abend formuliert. Es hilft, das Leben leichter, demütiger und dankbarer zu betrachten.

Ein von mir einmal gelesener Spruch lautet: „Das Gebet ist die Höchstform des Sprechens mit Gott.“ In meinen 50 Lebensjahren – die ich mit Dezember erreiche – habe ich immer wieder die Erfahrung gemacht, dass BETEN einfach hilft. Es gibt viele verschiedene Arten des Betens und es ist wichtig, dass jeder für sich einen guten Weg findet, wie einem das Gebet helfen kann. Auch die Apostel baten Jesus: „Herr, lehre uns zu beten!“

Es ist auch schön, anderen durch sein persönliches Gebet beistehen zu können. Es stärkt das Gefühl des Miteinanders. Ein gutes Beispiel für mich ist mir meine Mutter, die jetzt aufgrund ihrer körperlichen Einschränkungen sehr viel Zeit für das Gebet hat. Nun kann und darf sie für Menschen beten, die aufgrund schwieriger Umstände nicht beten können oder die Zeit dafür nicht aufbringen. So darf auch ich „Danke sagen“ für Menschen, die mir ihre Zeit im Gebet schenken. Und so sind Zeiten wie Advent, Weihnachten, Fastenzeit und Ostern und die persönlichen Zeiten, die einen prägen, wichtig, um das Leben gut zu gestalten – sie geben uns Orientierung und Halt im Leben.

So wünsche ich Ihnen eine wertvolle, von Gott geschenkte, kommende Zeit mit Ihren Ihnen anvertrauten Mitmenschen, um diese einmaligen, nicht mehr wiederkehrenden Momente bewusst wahrzunehmen. Ich werde gerade auch in dieser Weihnachtszeit für Sie beten. Und ich wünsche auch Ihnen, dass Sie Zeit finden, für andere zu beten.

Mit segensreichen Grüßen!

Pfarrer Josef Windisch

Wir sind für Sie da

Pfarramt Kalsdorf:

Hauptstraße 128, 8401 Kalsdorf

Tel.: 03135/52534

E-mail: kalsdorf@graz-seckau.at

Homepage: kalsdorf.graz-seckau.at

Pfarrer Josef Windisch

Tel.: 03135/55400; 0676/8742-6664

Sprechstunden: nach Vereinbarung

Diakon Hans Hofer

Tel.: 03135/49247; 0676/8742-6703

Pastorale Mitarbeiterin

Christiane Friessnegg

Tel.: 03135/52534; 0676/8742-7593

Pfarrkanzlei

Gabriele Scherling

Mo. – Fr. 9:00 bis 12:00 Uhr

oder nach tel. Vereinbarung



Feiern Sie mit!

Sonntag, 5. Jänner 2025

10 Uhr: Festlicher Gottesdienst zum 50. Geburtstag

von Pf. Josef Windisch,

anschließend gemütliches Beisammensein in der Aula der ehemaligen Volksschule Kalsdorf



Ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das kommende „Heilige Jahr 2025“

wünschen Ihnen

Pfarrer Josef Windisch mit dem Pfarrteam, der Pfarrgemeinderat und das Pfarrblattteam

Kalsdorfer Pfarrblatt

Inhaber, Herausgeber und Redaktion:

Pfarramt Kalsdorf, Hauptstraße 128.

Für den Inhalt verantwortlich:

Pfarrer Josef Windisch.

Redaktionsleitung: Pfarrblatt-Team.

Fotos: K. Friessnegg, Ch. Gradwohl,

M. Karner, E. Rottensteiner, H. Strmsek.

Layout: Helmut Lenhart.

Druck: Scharmer GmbH.

Heiliges Jahr 2025

Papst Franziskus eröffnet am 24. Dezember 2024 mit dem Durchschreiten der heiligen Pforte im Petersdom das Heilige Jahr 2025, das am 6. Jänner 2026 endet.

Die Wallfahrt zu den Gräbern der Apostel Petrus und Paul in Rom steht im Mittelpunkt. Papst Franziskus ermutigt in seiner Verkündigungsbulle "Spes non confundit" ("Die Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen"), im Heiligen Jahr greifbare "Zeichen der Hoffnung" zu setzen. Die von vielen Krisen bedrohte Welt benötigt den Einsatz für Frieden, für Jugendliche, Senior*innen, Kranke, Arme und Migrant*innen.

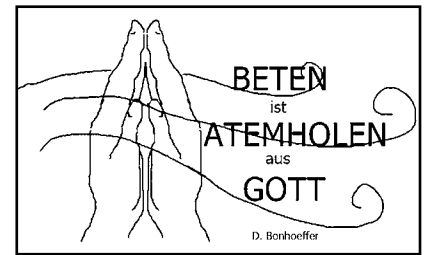
In Österreich finden am 29. Dezember 2024 in den Domkirchen die jeweiligen diözesanen Eröffnungsgottesdienste für dieses Großereignis statt, das alle 25

Jahre stattfindet. Die österreichischen Bischöfe rufen dazu auf, die Chance zur Umkehr und zum geistlichen Wachsen zu nutzen. Wem eine Pilgerfahrt nach Rom nicht möglich ist, wird in Österreich in Jubiläumskirchen und an heiligen Stätten die Möglichkeit zur geistlichen Aussprache, zur Beichte und zum Empfang des Ablasses finden. Erstmals wirbt der Vatikan mit dem Maskottchen „Luce“ (Licht) für das Heilige Jahr. Es ist eine Pilgerfigur mit großen Augen im Manga-Stil, sie soll besonders die jungen Leute ansprechen. Diese Figur wurde für die



„BE-SINNLICHER“ Advent

Strecke deine Hand aus,
um deinen Nächsten zu spüren ...



(M)ein Dialog mit Gott ...

Bittet und ihr werdet empfangen

In verschiedensten Situationen meines Lebens darf und durfte ich bereits immer wieder Gottes Beistand und Hilfe durch mein Gebet zu ihm erfahren.

Von einer Begebenheit in einer ganz schwierigen Zeit möchte ich Ihnen kurz erzählen:

Wie so oft in vielen Ehen gab es auch bei uns so manche Krise, nur dieses Mal war es ernst.

Ich war zu dieser Zeit in der charismatischen Gemeinde in der Salvatorpfarre. Die Krise war so groß und es ging mir sehr schlecht. Ich entschied, nicht mehr nach Hause zu fahren. Stattdessen ging ich in die Kirche. Der Priester, der auch ein guter Freund war, hielt gerade den Gottesdienst. Ich blieb sitzen, bis alle Leute die Kirche verlassen hatten. Der Priester kam zu mir, er sah mir an, dass es mir nicht gut ging und fragte, ob ich reden will. Ich sagte ja, wir gingen in sein Zimmer und ich durfte ihm mein Herz ausschütten. Danach meinte er, er könne mir nicht helfen, aber wenn ich wollte, können wir gemeinsam beten. Ich erinnere mich nicht mehr, ob wir gestanden oder gekniet sind, noch, welche Worte wir gesprochen haben. Es war unglaublich, nach nur wenigen Minuten erfüllte mich unfassbare, tiefe Liebe. Die ganze Bitterkeit, der Zorn und der Hass fielen von mir ab.

Ich sagte zu meinem Priesterfreund, dass ich sofort nach Hause muss. Daheim konnte ich meine Frau von ganzem Herzen und mit Freude in die Arme nehmen.

Mit dieser Begebenheit möchte ich Ihnen allen Mut machen: Gott erhört Gebete! Gehen Sie den Dialog mit IHM ein!

Vinzenz Stieber



Heilige Pforte in den Petersdom



EXPO 2025 in Ozaka (Japan) geschaffen. Luce im gelben Anorak mit blauen Haaren trägt einen Pilgerstab, einen bunten Rosenkranz mit Kreuz um den Hals und von der Reise schmutzige Stiefel. Ihre leuchtenden Augen sind das Symbol der Hoffnung des Herzens.

In Rom selbst wird es im Laufe des Heiligen Jahres Jubiläumsveranstaltungen für verschiedene Zielgruppen geben. Ganz besonders werden junge Menschen zum "Jubiläum der Jugendlichen" vom 28. Juli bis 3. August 2025 in Rom eingeladen.

Dr. Erika Rottensteiner

Quellen: www.vaticannews.va; Sonntagsblatt



Öffne deine Ohren,
um die Botschaft zu
hören ...



Dr. Erika Rottensteiner und Andreas Gjecaj vertreten unsere Pfarre im neuen Pastoralrat unseres Seelsorge-raumes

Neuer Pastoralrat gegründet

In unserer Diözese wurden schon vor Jahren die damaligen „Dekanate“ – das jeweilige Bindeglied zwischen Pfarre und Diözese – aufgelöst und neue Seelsorgeräume geschaffen. Unsere Pfarre gehört zusammen mit vier weiteren Pfarren und dem Haus der Stille zum Seelsorgeraum: „Kögelberg – Grazer Feld“. Im November 2024 fand die „Gründungsversammlung“ des neuen Pastoralrats unseres Seelsorge-raumes statt, dem neben dem Leitungsteam mit Pfarrer Mag. Alois Stumpf, Elisabeth Hacker, BA für Pastoral und Mag. Daniela Thosold-Kraus für Verwaltung auch je zwei Delegierte aus jeder Pfarre angehören. Die Anliegen unserer Pfarre werden im neuen Pastoralrat von Dr. Erika Rottensteiner und Andreas Gjecaj vertreten. Zugleich werden auch gemeinsame Anliegen und Aufgaben im Seelsorge-raum in unsere Pfarre eingebracht, wobei die Umsetzung des neu erstellten Pastoralplans einen ersten Schwerpunkt für diese Periode darstellt. Gerade in stürmischen Zeiten gilt: Machen wir gemeinsam das Schiff der Kirche seetüchtig!

Andreas Gjecaj

Stehen wir auf!

„Wir brauchen eine Kirche, die das laute Rufen der Welt wahrnimmt und sich die Hände schmutzig macht, um ihr zu dienen.“ Mit diesen Worten beendete Papst Franziskus den Abschlussgottesdienst der Welsynode am 26. Oktober 2024 in Rom, die im Oktober 2021 begann.

„Wir brauchen eine Kirche, die das laute Rufen der Welt wahrnimmt und sich die Hände schmutzig macht, um ihr zu dienen.“ Mit diesen Worten beendete Papst Franziskus den Abschlussgottesdienst der Welsynode am 26. Oktober 2024 in Rom, die im Oktober 2021 begann. Im Oktober 2023 und im Oktober 2024 gab es jeweils vierwöchige Diskussionsrunden in Rom, bei denen sich nahezu 400 Männer und Frauen über die wesentlichen Themen der Weltkirche (Rolle der Frauen und Laien, Amt der Bischöfe, Priestertum und Diakonat, die Bedeutung der Armen und Migrant*innen, der digitalen Mission und der Ökumene, Missbrauch) austauschten und ein Dokument verfassten. Ich war in der Woche vor dem österreichischen Nationalfeiertag in Rom und beobachtete täglich gegen 17 Uhr Kleingruppen von Priestern, Ordensleuten und Laien mit Namenskärtchen, die nach ihren Diskussionsrunden ernsthaft miteinander sprachen.

Erzbischof Franz Lackner zog als Teilnehmer folgendes Resümee: „Der von Papst Franziskus vor drei Jahren gestartete weltweite Prozess sei in seiner Art einmalig und werde künftig



Messlatte und Prüfstein für alle Arten von Kirchenversammlungen sein. Was begonnen wurde, sei noch nicht abgeschlossen. Es brauche nicht nur einen langen Atem, sondern auch ein gemeinsames Bild einer synodalen und zugleich hierarchisch verfassten Kirche. Die Haltung der offenen Rede und des demütigen Zuhörens ist eine wichtige Methode, die sich in den Gesprächen sehr bewährt hat. Offene Fragen auszuhalten ist nicht sinnlos, wenn sie gemeinsam durchlitten und durchlebt werden.“

Interessant ist, dass Papst Franziskus des Synodendokument am 26. Oktober 2024 in Kraft setzte und darauf verzichtete, ein eigenes postsynodales Schreiben zu verfassen.

Dr. Erika Rottensteiner

Quellen: www.vaticannews.va; Sonntagsblatt



Mag. Ulrike Rinderhofer

**Pastorale
Mitarbeiterin im
Seelsorge-raum
Kögelberg –
Grazer Feld**

Seit Oktober unterstütze ich den Seelsorge-raum als pastorale Mitarbeiterin. Meine Schwerpunkte liegen in der Förderung der Entwicklungsziele „Ehrenamt“ und „Nächstenliebe“, wie sie im Pastoralplan formuliert sind. Mein Ziel ist es, gemeinsam den Bereich der Engagementförderung zu stärken und die Werte der Nächstenliebe praktisch umzusetzen.

Zu meiner Person:

Geboren in Wien und aufgewachsen in Tulln, habe ich an der Wirtschafts-universität Wien Wirtschafts- und Sozialwissenschaft und in Montréal studiert. Mein beruflicher Werdegang führte mich in unterschiedlichen Management- und Führungsfunktionen zu verschiedenen Stationen im In- und Ausland, seit 2010 lebe ich mit meiner Familie in der Steiermark. Bereits als Kind war ich in der Kirche aktiv, u.a. als Ministrantin und Sternsingerin. Nach einer intensiven beruflichen Phase fand ich nach der Geburt unseres Sohnes wieder mehr zum Glauben.

Lesen sie bitte weiter auf Seite 11

Woher – wohin – warum?

Die 14jährige Sofie Amundsen findet im Briefkasten drei Briefchen, die an sie adressiert sind. Sie öffnet die Umschläge und wird mit den Fragen konfrontiert: Wer bin ich? Woher kommt die Welt (kommen wir)? Wohin gehen wir?

Sofie beginnt nachzudenken, und stellt fest, dass dies ziemlich gemeine Fragen sind.¹ So beginnt Jostein Gaarder sein Buch "Sofies Welt", in dem er diese Fragen durch die Geschichte der Philosophie verfolgt.

Seit Menschen reflektieren können, stellen sie sich diese Fragen. In verschiedenen Kulturen, Epochen und Wissenschaften wurden und werden Antworten gesucht, geht es doch um den Grund für unser Dasein. Sie umfassen den Ursprung des Lebens, unsere Ziele und den Sinn unserer Handlungen.

Die Frage nach unseren Anfängen beantwortet die Biologie mit einer langen Kette an evolutionärer Entwicklung. Dabei kommen wir über Millionen von Jahren aus einfachen Organismen über komplexe Lebensformen unter wechselnden Umweltbedingungen bis zur Gattung Homo - u.a. mit Homo sapiens- hervor.

Doch damit wird nicht die Frage nach dem Sinn des Ganzen beantwortet. Religionen versuchen, das

Geheimnis unserer Herkunft mit einer Verbindung zu etwas Größerem – zu Gott – zu sehen, und so auch Orientierung und Identität zu geben. Sie erinnern uns daran, dass wir Teil eines größeren Ganzen und eines Zusammenhangs sind, der sich weit über alle Generationen erstreckt.

In der zweiten Frage geht es um Zukunft und Ziele: individuell, gesellschaftlich und global. Wir versuchen, ein erfülltes und sinnvolles Leben zu finden. Dafür treffen wir Entscheidungen und versuchen unser Leben so zu gestalten, dass wir für jemanden oder etwas wichtig sind.

Gesellschaftlich und global stehen wir vor Herausforderungen wie Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit und technologische Entwicklung angesichts von Klimawandel, Ressourcenknappheit und des verantwortungsvollen Umgangs mit neuen Technologien wie der Künstlichen Intelligenz.

Viele Menschen fragen nach einer tieferen Bestimmung oder einem Ziel über das alltägliche Leben hinaus.

Wähle deine Worte,
dass sie Frieden bringen ...



Mag. Lieselotte Riedl-Haidenthaller, Bibelrundenleiterin

Der Mensch ist wohl das einzige Lebewesen, das fähig ist, über den Sinn des Lebens nachzudenken – und das ist eine treibende Kraft, die unser Handeln und Sein beeinflusst. Dieser Sinn kann im Glauben, im Streben nach Wissen oder in der Schaffung und Gestaltung einer besseren Welt gefunden werden.

Die drei Fragen gehören untrennbar zusammen, und müssen von jedem/r einzelnen für sich selbst beantwortet werden. Dabei gibt es keine endgültigen Antworten, und jede Antwort führt zu neuen Fragen. Die Suche nach Antworten gibt dem Leben Tiefe und Bedeutung.

Christ*innen finden in der Menschwerdung Jesu eine wesentliche Antwort auf diese Fragen. Genau das feiern wir zu Weihnachten: Jesus kommt von Gott, wird ganz einer von uns, kehrt zum Vater zurück und nimmt uns auf diesem Weg mit. Wir haben in all den Fragen, Ängsten, Nöten und Freuden einen, der uns zutiefst versteht und begleitet.

Diese Überzeugung durchzieht das Johannesevangelium und ein altes Bekenntnis als Hymnus in Phil 2.

Die Antwort, die wir hier finden, ist eine, die in der Erfahrung von Liebe, Hingabe und Gemeinschaft wurzelt. Es ist eine Einladung, in der Begegnung mit Jesus den Sinn des Lebens zu entdecken und in dieser Beziehung Trost und Stärke zu finden.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen eine gesegnete Weihnacht!

Lieselotte Riedl-Haidenthaller

¹ Jostein Gaarder, Sofies Welt 1993, 8–20





Schau genau hin, um die Wahrheit zu erkennen ...

Zwiegespräch an der Krippe ... nicht nur für Kinder ...

Die kleine Lea besuchte ihren Großvater, der gerade Krippenfiguren schnitzte. Einige standen schon fertig auf dem Tisch. Und als er müde seinen Arm auf die Tischkante legte, merkte Lea überrascht, wie alle Gestalten lebensgroß und lebendig wurden und sie plötzlich mit ihnen reden konnte. Hirten, Könige, Maria und Josef waren nicht mehr klein, daher konnte Lea unter ihnen umhergehen. Und so ging sie mit ihnen in den Stall von Bethlehem hinein. Und das Kind schaute sie alle an. Plötzlich bekam Lea einen Schreck, und die Tränen traten ihr in die Augen. „Warum weinst du denn?“ fragte

das Jesuskind. – „Weil ich dir nichts mitgebracht habe.“ – „Ich will aber gerne etwas von dir haben“, entgegnete das Kind. Da wurde die Kleine rot vor Freude. „Ich will dir alles schenken, was ich habe“, stammelte sie, „meinen neuen Mantel, mein Handy, meine Plüschtiersammlung.“ „Nein!“ erwiderte das Jesuskind, „das alles brauche ich nicht. Ich will von dir etwas anderes haben.“ „Was denn?“ fragte sie erstaunt. „Schenk mir deinen letzten Aufsatz!“ sagte das Jesuskind ganz leise. Da erschrak Lea. – „Jesus“, stotterte sie ganz verlegen. „Der ist doch Nicht genügend.“ „Eben darum will ich ihn haben.“ „Aber wieso denn?“ fragte sie. „Du sollst mir das bringen, wo „Nicht genügend“ darunter steht. Versprichst du mir das?“ „Ja, sehr gern!“ antwortete Lea. „Aber ich will noch ein Geschenk von dir!“ sagte das Jesuskind. Hilflös schaute das kleine Mädchen. „Deinen Milchbecher!“ sagte Jesus. „Aber den

habe ich doch heute zerbrochen!“ entgegnete Lea. „Du sollst mir das bringen, was du zerbrochen hast. Ich will es wieder heil machen“, sagte das Jesuskind. „Du sollst mir auch die Antwort bringen, die du der Mutter daraufhin gegeben hast.“

Da legte Lea die Stirne auf die Kante der Krippe und weinte bitterlich: „Ich...“, schluchzte sie, „... ich habe ihr gesagt, ich habe den Becher umgestoßen. In Wahrheit habe ich ihn doch absichtlich auf den Boden geworfen.“ „Ja, du sollst mir immer alle deine Lügen, deinen Trotz, dein Böses bringen“, sagte das Jesuskind. „Und wenn du zu mir kommst, will ich dir helfen. Ich will dir immer neu vergeben. Ich will dich an deiner Hand nehmen und dir den Weg zeigen. Willst du dir das schenken lassen?“ Und Lea schaute, hörte und staunte.

Quelle: <https://www.chrismedia24.de/wnlandpage/zwiegesprach>

Weihnachts-Rätselspaß

Lösung: 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Ein Rückblick auf den

Die Herbstzeit veranlasste uns, über die Schöpfung zu sprechen, sie zu bestaunen und unsere Sorgen auszudrücken.

Wir beschäftigten uns mit Hildegard von Bingen unter dem Aspekt, wie sie in Verbundenheit mit Mutter Natur lebte und wie sie ihrer Berufung folgte trotz Schwierigkeiten.

Warum bin ich auf der Welt? Ein Bil-



Unser Schöpfungstisch, der unsere Aufmerksamkeit weckte und schärfte. Dankbar und mit Freude legten wir ab, was uns zugefallen ist.

Esel, Ochs und Jesuskind! WER steht WO?

*„Ihr Kinderlein kommet, so kommet doch all,
zur Krippe her kommet in Bethlehems Stall!“*

Dieses sehr bekannte Weihnachtslied fordert uns dazu auf, zum Kripplerl zu schauen. Esel, Ochs und Jesuskind in der Krippe stellen in besonderer Weise das Geschehen der Heiligen Nacht dar.

Jahrhundertlang war die Krippe und nicht der Christbaum der Mittelpunkt des Weihnachtsfestes.

Der Orden der Jesuiten gestaltete 1562 in Prag die erste Krippe im heutigen Sinn. In der Gegenreformation wurden Weihnachtskrippen auch von den Orden der Serviten und Franziskaner gefördert.

Da zur damaligen Zeit die meisten Leute weder schreiben noch lesen konnten, war die Kirche bemüht, hier vor allem die Klöster, den Menschen das Weih-



nachtsgeschehen in Form von Bildern und Figuren näher zu bringen.

Dem Einfallsreichtum bei der Gestaltung einer Krippe und ihrer Figuren war keine Grenze gesetzt. Es gibt nichts aus dem Alltagsleben der lokalen Bevölkerung, das sich nicht auch in einer Krippe wiederfinden lässt: Bauern und Handwerker, Schulkinder, Jäger und viele andere Berufe sowie Tiere. Wie sich mitfühlende Menschen die Not des Jesuskindes und die Linderung seiner Not vorstellten, hört man in der

Vertrau deinem Herzen,
das Richtige zu tun ...



vierten Strophe des eingangs zitierten Liedes aus dem 18. Jhd.:

„Manch Hirtenkind trägt wohl mit freudigem Sinn Milch, Butter und Honig nach Betlehem hin; ein Körblein voll Früchte, das purpurrot glänzt, ein schneeweißes Lämmchen mit Blumen bekränzt.“

Traditionell beginnt man im Advent mit dem Aufstellen, wobei das Jesuskind erst am 24. in die Krippe gelegt wird. Es steht immer im Mittelpunkt, hinter ihm darf weder Tier noch Mensch sein. Es darf ihm niemand in den Rücken fallen. Zur linken Seite (von vorne betrachtet) hat Maria ihren Platz, ebenso der Ochse (als koscheres Tier symbolisiert er das Volk Israel, später auch die Christenheit) und die Hirten mit ihren Tieren (das sind die Gläubigen, die mit den Schafen Nahrung und Kleidung bringen). Zur rechten Hand befinden sich Josef und der Esel. Das Maultier repräsentiert die Andersgläubigen. Am 6. Jänner werden auf dieser Seite auch die Heiligen Drei Könige aufgestellt. Die drei Gaben, die Caspar, Melchior und Balthasar mitbrachten, hatten eine große spirituelle Bedeutung: Gold als Symbol der Königsherrschaft, Weihrauch als Symbol der Gottheit und Myrrhe (ein Einbalsamierungsöl) als Symbol des Todes. Die drei Könige stehen auch für die drei früher bekannten Kontinente Afrika, Asien und Europa. Über dem Stall schwebten der Verkündigungengel und der Stern, der den Weg weist.



Tipp: Weihnachtsausstellung Heilige Familie – „Wer mit wem und wie an der Weihnachtskrippe feiert“ sehen Sie im Diözesanmuseum Graz, Bürgergasse 2, bis 12. Jänner 2025

Hannes Strmsek

Religionsunterricht der MS Kalsdorf

derbuch mit dem Titel „Vielleicht“ half uns, darüber nachzudenken und unsere eigenen Gaben und Fähigkeiten ernst zu nehmen.

Mit der Schöpfung sorgsam umgehen heißt auch, anderen zum Recht zu verhelfen. Wir unterstützen deshalb die 50 Jahre Jugendaktion der Missio Österreich.

Die Woche nach den Herbstferien stand unter dem Thema „BEWUSST ENTSCHEIDEN – GENIESSEN – HELFEN“. In nächster Zeit legen wir den Fokus auf Achtsamkeit und Stille.

Liebe Leser*innen, ich wünsche Ihnen, dass Sie Ihren Freuden nachspüren und dankbar auf eine reiche Ernte schauen können.

RL Christa Gradwohl



Wir verkosteten die Nervenkexse von Sebastian aus der 3c nach Hildegard v. Bingen



Wir verkauften fair gehandelte Schokopralinen und vegane Blue Chips. Wir wollen junge Menschen ermutigen, Verantwortung zu übernehmen und aktiv zu werden.

Änderungen sind jederzeit möglich! Bitte beachten sie die aktuellen Informationen am Wochenplan, in den Schaukästen oder auf der Homepage der Pfarre (kalsdorf.graz-seckau.at)

Krankenkommunion

Gerne bringen Pfarrer oder Diakon die Kommunion zu all jenen, die nicht mehr in die Kirche kommen können. Melden Sie sich bitte in der Pfarrkanzlei (03135/52534).

Valentinstag

Freitag, 14. Februar
18 Uhr Wort-Gottes-Feier für Liebende

Katholische Frauenbewegung

Aktion Familienfasttag

Sonntag, 16. März
10 Uhr Hl. Messe, anschließend
Aktion „Suppe im Glas“ zum Mitnehmen.



KiGo-Feier 10vor5!



Samstag, 1. Februar
Samstag, 15. März,
jeweils um 16:50 Uhr

Fastenzeit – Kreuzweg

Gebet und Betrachtung von einzelnen Kreuzwegstationen – Jeden Fastensonntag um 9:30 Uhr

Medjugorje – Gebet

Jeden zweiten Samstag im Monat in Fernitz
17:30 Uhr Rosenkranz
18:00 Uhr Hl. Messe
anschl. Gebet und Anbetung im Geist von Medjugorje



Gott: Notwendig?! – Einkehrtag

Samstag, 22. März 2025
mit Weih- und Jugendbischof em.
Marian Eleganti OSB
13:30 – 17:30 Uhr in der Aula der alten Volksschule Kalsdorf
18 Uhr: Heilige Messe in der Pfarrkirche

Ihr Beitrag

Mit dem beigelegten Erlagschein bitten wir 1x im Jahr um Ihre finanzielle Unterstützung bei den Druckkosten des Kalsdorfer Pfarrblattes. Es bringt Ihnen 4x im Jahr einen Überblick über das Pfarrleben nach Hause und begleitet Sie durch das Kirchenjahr. Wir sagen ein herzliches DANKE und Vergelt's Gott für Ihren Beitrag, mit dem Sie auch die ehrenamtliche Arbeit des Pfarrblattteams und die der zahlreichen Austräger*innen anerkennen. Überweisung möglich an:

Röm.Kath.Pfarramt

Spendenkonto: AT38 3821 0000 0652 7295
Raiffeisenbank Kalsdorf-Lieboch-Stainz, Bankstelle Kalsdorf
Verwendungszweck: Spende – Pfarrblatt



Drei-Königs-Aktion

Das Sternsingen hilft als wichtiges Puzzleteilchen mit, unsere Welt zu einem besseren Ort für alle Menschen zu machen.

Die Heiligen Drei Könige machen sich bei uns in Kalsdorf vom 2.–4. Jänner 2025 auf den Weg. Der Zuwachs im Pfarrgebiet ist groß, daher ist es nicht mehr möglich, alle Häuser und Wohnungen zu besuchen.

WANN und WO die Sternsinger genau unterwegs sein werden, finden Sie ab Weihnachten in den Schaukästen der Pfarre und auf der Homepage.

20-C+M+B-25

Sie sind nicht zu Hause?

Bitte unterstützen Sie die Aktion und kommen Sie zu einer der Sternsinger-Stationen zu einer kleinen Feier. Dort bekommen Sie den Türaufkleber "20 C+M+B 25" mit nach Hause und haben natürlich die Möglichkeit zu spenden!

Donnerstag, 2. Jänner

16:00 Uhr: Bildstock Neu Thalerhof
16:30 Uhr: Millöckergasse 6
17:00 Uhr: Grünäckerweg Nr. 10-18
17:30 Uhr: Krippe Kirchplatz

... und es wird *Weihnacht sein!*

Ilse Gjercaj



Freitag, 3. Jänner

16:00 Uhr: Kapelle Großsulz
16:30 Uhr: Dani's Genusseck
17:00 Uhr: Kalsdorfer Ring, Spielplatz Nr. 33-43
17:30 Uhr: St. Anna Park – Seebühne

Samstag, 4. Jänner

16:00 Uhr: Friedhof Kriegerdenkmal
16:30 Uhr: Haindl Mühle Mühlrad
17:00 Uhr: Johann Puch Gasse – Ecke Josef Ressel Straße

Caritas
&Du
Wir helfen.



"Du bist nicht allein"

in 5 Modulen zum Besuchsdienst

"Die Einsamkeit - gepaart mit dem Gefühl nicht gebraucht zu werden - ist die schlimmste Form von Armut."
(Mutter Teresa)

Einsamkeit ist ein Thema, dem wir auch im Seelsorgeraum Kögelberg - Grazer Feld verantwortungsvoll begegnen möchten.

Menschen, die einen Besuchsdienst ausüben möchten, laden wir herzlich ein, am Grundseminar in 5 Modulen teilzunehmen.

Das erste Treffen findet in der Pfarre Heiligenkreuz am Waasen statt.

Termine (mit Vorbehalt):

1. Modul: Do, 6.2.2025
2. Modul: Do, 13.2.2025
3. Modul: Do, 13.3.2025
4. Modul: Do, 20.3.2025
5. Modul: Do, 27.3.2025

jeweils von 18.00-20.00 Uhr

Ihre Ansprechpartnerin:
Ulrike Rinderhofer
ulrike.rinderhofer@graz-seckau.at
Tel: 0676/8742 6746



Kirchen-Adventkalender

Vorbereitung auf das Weihnachtsfest ...



Es gibt viele Adventbräuche und Feste, die zum großen Fest – auf Weihnachten – hinführen.

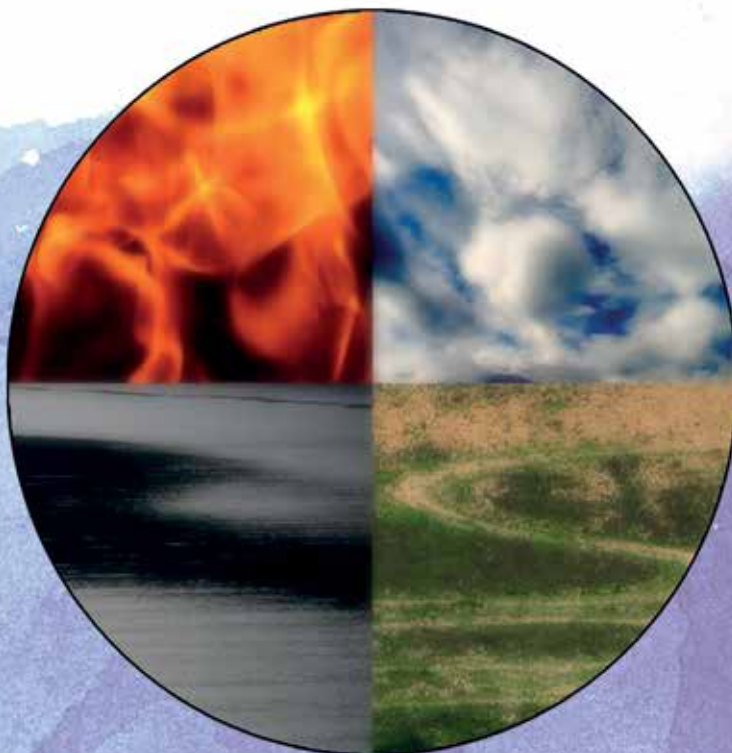
Mit dem **Kirchen-Advent-Kalender** wollen wir Impulse und Anregungen geben, in all dem Trubel und Stress immer wieder mal Zeiten der Ruhe und Stille zu finden. Damit Gott Mensch werden kann – in uns und durch uns – und unser Herz zur Krippe wird.

Wir laden ganz herzlich ein zum ...

- ... Platz nehmen und Innehalten
- ... Ausruhen
- ... eine Geschichte lesen, darüber nachdenken
- ... ein Fest mitfeiern
- ... in die Stille gehen und mit Gott ins Gespräch kommen
- ... täglich Adventimpulse bzw. Gedanken mit nach Hause nehmen

Alles verändert sich,
aber dahinter ruht ein Ewiges.

Johann Wolfgang von Goethe



Tel.: 03135 / 54 6 66

Ortsried 7
8401 Kalsdorf

www.bestattung-wolf.com

24h
täglich

BESTATTUNG SÜD

KALSDORF · PREMSTÄTTEN · HAUSMANNSTÄTTEN

Die Bestattung Süd gehört zu einem der **größten** und **ältesten Bestattungsunternehmen Österreichs**. Von der Aufnahme, bis hin zur Gestaltung der Zeremonie und Beisetzung – **bei uns bekommen Sie alles aus einer Hand**. Mit Einfühlungsvermögen, Kompetenz und persönlichem Engagement **zum besten Preis**.

Sie finden unsere Filiale mit modernem **Schauraum in Premstätten**. Von dort aus sind wir auch in **Kalsdorf, Wundschuh** und den umliegenden Gemeinden für Sie da.

Weitere Informationen finden
Sie auf unserer Website



**0 BIS 24
UHR**

Tel.: 03136 52352
grazerbestattung.at

GRAZ
BESTATTUNG



Emilia Denise Baumann
Mirai Sophie Hoffmann
Lorenz Assinger
Paul Peter Panhofer
Anna Weinhandl

Verstorbene

Elisabeth Schadler 93 J.
Helmut Rust 49 J.
Franz Krainz 92 J.
Andreas Gollner 84 J.
Karl Schögler 88 J.
Augustina Leinholz 95 J.

Mag. Ulrike Rinderhofer

Fortsetzung von Seite 4

Mein beruflicher Schwerpunkt lag bisher in der Personalentwicklung, Prozessbegleitung und Beratung. Menschen dabei zu unterstützen, ihre Talente und Potenziale zu entfalten und weiterzuentwickeln, ist mir wichtig.

In den letzten Jahren wuchs in mir der Wunsch, mich noch direkter und intensiver Menschen und ihren individuellen Bedürfnissen zuzuwenden.

Deshalb absolvierte ich eine Ausbildung zur Mediatorin und die Ausbildung für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen in der Krankenhausseelsorge. Seit 2023 befinde ich mich zudem in der berufsbegleitenden Ausbildung zur Psychotherapeutin an der Universität Graz.

Meine Erfahrungen möchte ich nun in meine neue Aufgabe im Seelsorgeraum einbringen. Als langjährige Ehrenamtliche und nun als Verantwortliche für Engagementförderung und Nächstenliebe freue ich mich darauf, Menschen zum Engagement in der katholischen Kirche zu ermutigen.

Ich wünsche mir, dass sich alle willkommen und begleitet fühlen können. Und gemeinsam mit Ihnen die Themen weiterzuentwickeln und neue Impulse zu setzen. Möge unsere Arbeit Freude bringen und das Miteinander stärken – angelehnt an: „damit meine Freude in euch ist“ (Joh 15,11).

Bitte beachten Sie die jeweils aktuellen Informationen am Wochenplan, im Schaukasten oder auf der Homepage (kalsdorf.graz-seckau.at)

Regelmäßige Gottesdienstordnung:

Dienstag 9:00 Uhr: jeden 3. Dienstag im Monat
18:00 Uhr: jeden 1. Dienstag im Monat in der Kapelle Großsulz
Mittwoch 9:00 Uhr: Hl. Messe in FERNITZ
Freitag 17:30 Uhr Beichtgelegenheit nach telefonischer Vereinbarung
18:00 Uhr: Abendmesse jeden 1. Freitag im Monat Herz-Jesu-Freitag mit Anbetung und eucharistischem Segen
Samstag 18:00 Uhr: Vorabendmesse in Fernitz
Sonntag/Feiertag 8:30 Uhr: Hl. Messe in FERNITZ
10:00 Uhr: Hl. Messe in KALSDORF

Wallfahrt zum 13. des Monats in Fernitz

17:30 Uhr: Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit
18:00 Uhr: Heilige Messe mit anschl. Lichterprozession

Fußwallfahrt von Kalsdorf nach Fernitz

Treffpunkt Kapelle Großsulz um 16:00 Uhr
Treffpunkt Anna-Bildstock in der Dorfstraße um 16:30 Uhr

Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche:

Freitag: 17:30 Uhr, Sonntag: 9:30 Uhr

Stille Anbetung:

Jeden 3. Freitag im Monat von 17:00 bis 18:00 Uhr

Morgenlob – Laudes:

Jeden dritten Samstag im Monat um 8:00 Uhr
14.12., 18.01., 15.02., 15.03.;

Abendlob – Vesper:

Jeden letzten Montag im Monat um 18:00 Uhr
in Fernitz: 30.12., 27.01., 24.02.;

Adoratio in Kalsdorf:

Mi, 18:00 Uhr: 11.12., 12.02.;
in Fernitz: 8.01., 12.03.;

Medjugorje-Gebet in Fernitz:

Jeden zweiten Samstag im Monat im Anschluss an den Gottesdienst: 11.01., 8.02., 8.03.;

Bibelrunde im Pfarrheim:

Di, 18:00 Uhr: 10.12., 14.01., 11.02., 11.03.;

Treffen der KFB im Pfarrheim:

Di, 18:00 Uhr: 17.12., 21.01., 18.02., 18.03.;

Treffen der Seniorenrunde im Pfarrheim:

Mo, 14:00 Uhr: 13.01., 10.02., 10.03.;

Offener Gebetskreis im Pfarrheim:

Di, 19:00 Uhr: 28.01., 25.02., 25.03.;

„Zwergertreff“ Eltern-Kind Treffen:

jeden Mittwoch von 9:00 – 10:30 Uhr im Pfarrheim (ausgenommen Ferien)

Ministrantenstunde:

14-tägig Freitag um 16:00 Uhr (ausgenommen Ferien)

Termine für die Tauffeier:

in der Sonntagsmesse oder jeden dritten Samstag im Monat um 11.00 Uhr:
18.01., 15.02., 15.03.;

Dezember 2024

So 15.12. 3. Adventssonntag – Aktion „Sei so Frei“
10:00 Uhr: Heilige Messe musikalisch mitgestaltet von der Musikschule;

Fr 20.12. 18:00 Uhr: Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen der letzten 3 Monate

So 22.12. 4. Adventssonntag
10:00 Uhr: Heilige Messe musikalisch mitgestaltet von der Musikschule;

Di 24.12. Heiliger Abend
15:00 Uhr: Hl. Messe mit Krippenfeier
21:30 Uhr: Turmblasen
22:00 Uhr: Wort-Gottes-Feier zu Jesu Geburt, mitgestaltet von Chor Effata

Mi 25.12. Christtag
10:00 Uhr: Heilige Messe zum Hochfest der Geburt Christi

Do 26.12. Fest des Hl. Stephanus
10:00 Uhr: Heilige Messe mit Segnung von Wasser, Salz und Wein;

Sa 28.12. 18:00 Uhr: Vorabendmesse in KALSDORF

So 29.12. 9:00 Uhr: Heilige Messe in FERNITZ
(Geburtstag unseres Pfarrers)
Kein Gottesdienst in Kalsdorf

Di 31.12. 18:00 Uhr: Jahresdankgottesdienst in Fernitz

Jänner 2025

Mi 1.01. Neujahr
10:00 Uhr: Neujahrsgottesdienst

So 5.01. Festlicher Gottesdienst zum 50. Geburtstag unseres Pfarrers
anschl. gemütliches Beisammensein in der Aula der alten Volksschule

Mo 6.01. Heilige Drei Könige – Erscheinung des Herrn
10:00 Uhr: Familiengottesdienst mit den Sternsängern

Februar 2025

Sa 1.02. 16:50 Uhr: KiGo-Feier/ 10vor5

So 2.02. Mariä Lichtmess
10:00 Uhr: Heilige Messe mit Kerzenssegnung und Blasiussegen

Fr 14.02. Valentinstag
18:00 Uhr: Wort-Gottes-Feier für Liebende

März 2025

So 2.03. Faschingssonntag
10:00 Uhr: Heilige Messe

Mi 5.03. Aschermittwoch
18:00 Uhr: Heilige Messe mit Aschenkreuzauflegung

So 9.03. 1. Fastensonntag
9:30 Uhr: Kreuzwegbetrachtung
10:00 Uhr: Heilige Messe

Sa 15.03. 16:50 Uhr: KiGo-Feier/ 10vor5

So 16.03. 2. Fastensonntag – Familienfasttag – Suppenaktion
9:30 Uhr: Kreuzwegbetrachtung
10:00 Uhr: Heilige Messe

Fr 21.03. 18:00 Uhr: Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen der letzten 3 Monate

Sa 22.03. Einkehrtag mit em. Weihbischof Marian Eleganti (siehe Seite 8)

So 23.03. 3. Fastensonntag
9:30 Uhr: Kreuzwegbetrachtung
10:00 Uhr: Heilige Messe

So 30.03. 4. Fastensonntag
9:30 Uhr: Kreuzwegbetrachtung
10:00 Uhr: Heilige Messe



Tiersegnung



Seniorenrunde



Erntedankfest



Erntedankfest



Erntedankfest



KiGo Feier/10vor5



Besuch von Bischof Ludovick aus Moshi / Tansania



Allerseelen